

Sitzung	Gemeinderat - öffentlich - 22.07.2014
Beratungspunkt	Haushalt 2014 - Zwischenbericht zum 30.06.2014
Anlagen	1
Finanzposition	
vorangegangene Beratungen	

Erläuterungen:

Nachstehend wird turnusgemäß über die Entwicklung der kommunalen Finanzlage zum 30.06.2014 informiert. Die Veränderungen und Abweichungen der Ansätze im Verwaltungshaushalt, sowie der bisherigen Abweichungen im Vermögenshaushalt sind in der beigefügten Übersicht (Anlage 1) aufgelistet. Hierzu ist anzumerken, dass vor allem im Bereich der Steuerzuweisungen und der Gewerbesteuer in der zweiten Jahreshälfte noch Änderungen möglich sind.

Zur Entwicklung der kommunalen Finanzlage in Donaueschingen:

a) Ergebnis 2013

Das Haushaltsjahr 2013 konnte überaus positiv abgeschlossen werden.

Der Verwaltungshaushalt schloss mit einer Zuführung an den Vermögenshaushalt in Höhe von 7.829.137,09 Euro ab. Die ursprünglich geplante Zuführung von 4.114.200 Euro wurde damit deutlich übertroffen. Durch das bessere Ergebnis des Verwaltungshaushaltes wurde es ermöglicht, dass das Trägerdarlehen an den Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung in Höhe von 1,67 Mio. Euro nicht an den Kernhaushalt zurückgeführt werden musste. Zudem war es möglich die geplante Entnahme aus der Rücklage von 6 Mio. Euro auf 3,865 Mio. Euro zu reduzieren.

Im Übrigen wird auf die Sitzungsvorlage 1-073/14, Jahresrechnung 2013 - Information, verwiesen.

b) Bisheriger Verlauf des Haushaltsjahres 2014

Das Haushaltsjahr 2014 verläuft bislang planmäßig, beziehungsweise in Teilen besser als vorgesehen.

Am 6. bis 8. Mai 2013 fand in Berlin die Sitzung des Arbeitskreises „Steuerschätzungen“ statt. Geschätzt wurden u.a. die Steuereinnahmen für das Jahre 2014. Der Steuerschätzung lagen die gesamtwirtschaftlichen Eckwerte der Frühjahrsprojektion der Bundesregierung zugrunde. Die Bundesregierung erwartet hiernach für dieses Jahr einen Anstieg des BIP um real 1,8 %. Das Ministerium für Finanzen und Wirt-

schaft Baden-Württemberg hat daraufhin die bundesweiten Daten regionalisiert und auf die Kommunen in Baden-Württemberg herunter gebrochen. Danach hat die Stadt Donaueschingen mit einer mittleren Verbesserung bei den Einkommenssteuereinnahmen hinsichtlich des Haushaltsansatzes zu rechnen. Gleiches gilt für die Finanzausgleichszuweisungen nach der mangelnden Steuerkraft. Damit werden die Orientierungsdaten, die auf der Novembersteuerschätzung 2013 beruhen und dem Haushaltsplan 2014 zugrunde liegen, leicht verbessert.

Aus dem Zweckverband Gasversorgung Baar (ZVB) werden an die Stadt 285 T€ mehr an Gewinnanteilen ausgeschüttet als geplant. Das Jahr 2013 stellte sich für den ZVB außergewöhnlich gut dar, was zu einem verhältnismäßig hohem Jahresüberschuss führte. Der erwirtschaftete Gewinn wird pro Rata der Anteilsverhältnisse am Zweckverband an die Zweckverbandsmitglieder ausgeschüttet werden.

Im Verantwortungsbereich Bildung und Soziales wird es zu den aufgezeigten deutlichen Mindereinnahmen kommen. Grund dafür sind nicht absehbare Finanzausgleichsneuregelungen für 2014, die erst im Februar 2014 veröffentlicht wurden. Zusätzlich ergeben sich die aufgezeigten Mehrausgaben aus vertraglichen Verpflichtungen, die nicht zu planen waren und die aus Betriebskostensteigerungen bei den Vertragspartnern resultieren. Hier sei auf eine gesetzlich geforderte Personalaufstockung verwiesen.

Im Bereich der Gewerbesteureinnahmen ist derzeit mit Mehreinnahmen von 7 Mio. Euro zu rechnen. Grund für die positive Entwicklung ist ein betrieblicher Sondereffekt bei einem einzigen Gewerbesteuerzahler. Für die kommenden Jahre ist deshalb überhaupt nicht damit zu rechnen, dass sich die Einnahmen auf diesem hohen Niveau festsetzen. Allerdings kann konstatiert werden, dass von diesem Sondereffekt abgesehen, die Einnahmestruktur der Gewerbesteuer gut ist und es nicht ersichtlich ist, dass negative Veränderungen ausgeglichen werden müssten. Zusätzlich muss erwähnt werden, dass von diesen Mehreinnahmen im Jahr 2014 voraussichtlich per Saldo bis zum 31.12.2018 lediglich 1,5 Mio. bei der Stadt verbleiben. Es werden also rund 80 % der Gewerbesteureinnahmen abgeschöpft.

Zusammensetzung des Abschöpfungsbetrages:

Im Jahr 2014 steigt die Gewerbesteuerumlage um 1,467 Mio. € an. Für das Jahr 2016 kann schon heute vorhergesagt werden, dass durch den vielschichtigen Finanzausgleichsmechanismus 5,84 Mio. € von den 7 Mio. € zusätzlich abgeschöpft werden. Die Schlüsselzuweisungen nach der mangelnden Steuerkraft verringern sich und im gleichen Zuge erhöhen sich die zu bezahlende Finanzausgleichsumlage und die Kreisumlage. Schließlich wird dann im Jahr 2018 wieder eine geringere Finanzausgleichs- und Kreisumlage in Höhe von ca. 1,79 Mio. € bezahlt werden müssen.

Die Auswirkungen müssten spätestens im Rahmen der Haushaltsplanberatungen 2016 berücksichtigt werden.

Für den Vermögenshaushalt signalisiert das Bauamt, dass die Baumaßnahmen und Beschaffungen, inklusive beschlossener Umfinanzierungen, per Saldo planmäßig verlaufen. Für den Bereich der Immobilien und Grundstücksankäufe gibt es derzeit die Gewissheit, dass ein Objekt außerplanmäßig bei der Stadt verbleiben wird und das zu einer überplanmäßigen Ausgabe von 278 T€ führt. Weitere Objekte sind für

den Zwischenerwerb vorgesehen und dürften nicht zu einer Verschlechterung führen. Zudem können bis 31.12.2014 mehr Grundstücke verkauft werden, was zu Mehreinnahmen von 400 T€ führen würde.

Aufgrund des guten Abschlusses 2013 und der positiven Aussichten im Jahr 2014, wie auch des Sondereffekts der hohen Gewerbesteuereinnahme kann auf die geplante Rückführung des Trägerdarlehens in Höhe von 400.000 € Euro und auf die geplante Entnahme aus der Rücklage voraussichtlich komplett verzichtet werden.

c) Ausblick 2015

Bereits bei den Haushaltsplanberatungen für das Jahr 2014 wurden Prognosen für die Folgejahre gegeben, welche durchgängig sehr positiv ausfielen.

Bei Drucklegung der Vorlage hatte das Innenministerium und das Ministerium für Finanzen und Wirtschaft Baden- Württemberg noch keine neuen Orientierungsdaten für das Jahr 2015 veröffentlicht. Allerdings untermauert die letzten Steuerschätzung im Mai, dass sich die wichtigen und großen Einnahmeblöcke wie der Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer und die Einnahmen aus dem Finanzausgleich weiterhin auf hohem Niveau halten werden, so dass die bislang veröffentlichte mittelfristige Finanzplanung Gültigkeit behält.

Für die Berechnung des Finanzausgleiches 2015 wird der Abzug des französischen 110. Infanterieregimentes allenfalls marginale Auswirkungen haben, da Basis für die Berechnungen des Finanzausgleichs die Soldatenanzahl am 30.06.2014 ist. Es kann deshalb hier bislang von einer gewissen Stabilität, der bereits in der mittelfristigen Finanzplanung ausgewiesenen Planzahlen, ausgegangen werden.

Betreffend der Gewerbesteuer sollte man davon ausgehen, dass die Einnahmehöhe von 10,5 Mio. Euro, wie sie in der mittelfristigen Finanzplanung vorhergesagt ist, realisiert wird, sofern sich die derzeit stabile konjunkturelle Lage auch in Donaueschingen fortsetzt.

Ausgabenseitig kommt bei den Personalausgaben ab 01.03.2015 die beschlossene Anhebung der Tabellenentgelte für Angestellte/Arbeiter/Beschäftigte um 2,4 % zum Tragen. Inwieweit die Tarifergebnisse zusätzlich in 2015 auf die Beamten bei den Gemeinden übertragen werden, ist noch nicht absehbar. Die Preissteigerungsrate soll 2015, ungeachtet der positiven Wirtschaftsentwicklung, bei 1,3 % liegen (Pressekonzferenz Europäische Zentralbank 06.03.2014). Die Zunahme der Sachausgaben dürfte sich voraussichtlich im Rahmen von 2014 bewegen, was deshalb auch zu keinen Verwerfungen innerhalb der Kostenstruktur der Stadt führen würde.

Die Umlagezahlungen in Form der Kreisumlage und der Finanzausgleichsumlage dürften sich durch die nochmals verbesserten Steuereinnahmen in 2013 im Vergleich zu 2012 erhöhen.

Insgesamt könnte man derzeit die Aussage treffen, dass das Jahr 2015 für die Stadt Donaueschingen, aus rein finanzieller Sicht, ein gutes Jahr werden müsste.

d) Informationen über Geldanlagen bzw. Fondsanlagen der Stadt

Auf den Kapitalmärkten sind die Zinssätze für Festgeldanlagen auf einem sehr niedrigen Niveau. Nach derzeitigem Stand kann jedoch davon ausgegangen werden, dass die im Haushalt veranschlagten Ansätze leicht überschritten werden, da aufgrund des guten Jahresergebnisses 2013 und den Gewerbesteuermehreinnahmen mehr Mittel als geplant, wirtschaftlich angelegt werden können. Besondere Geldanlagen sind in 2014 nicht vorhanden.

e) Entwicklung der Eigenbetriebe Städtisches Wasserwerk und AbwasserbeseitigungEigenbetrieb Städtisches Wasserwerk

Konkrete Prognosen zur möglichen Entwicklung des Wasserverbrauchs und der daraus resultierenden künftigen Fördermenge sind nicht möglich. Es kann aber nach der im Geschäftsjahr 2013 abgerechneten Wasserabgabemenge davon ausgegangen werden, dass die in 2014 verkauften Mengen über dem Planansatz für 2014 liegen. Eine Reduzierung der im Wirtschaftsplan 2014 kalkulierten Wasserabgabemengen aufgrund der Auflösung des 110. Infanterie-Regiments der Deutsch-Französischen Brigade und den beginnenden Abzug der Militärangehörigen wurde im Planansatz 2014 schon berücksichtigt.

Die Verbrauchs- und Grundgebühren wurden für den Bemessungszeitraum 01.01.2013 bis 31.12.2014 neu kalkuliert. Danach beträgt die Verbrauchsgebühr weiterhin 1,85 €/m³ und die monatliche Grundgebühr für den meist verwendeten Hauswasserzähler QN 2,5 4,01 € (jeweils zuzüglich 7% Umsatzsteuer).

Bei der Höhe der Aufwendungen werden sich im laufenden Geschäftsjahr voraussichtlich keine größeren Abweichungen im Vergleich zum Planansatz ergeben.

Die Umsetzungen der Investitionsmaßnahmen verlaufen bei der Wasserversorgung planmäßig. Für das Jahr 2014 sind laut Wirtschaftsplan Investitionen in Höhe von 955.500 € vorgesehen. Die im Jahr 2013 begonnenen aber noch nicht abgeschlossenen Maßnahmen Buchhaldenstraße, Druckminderschacht und Breitbandverlegung Breitelen Strangen können in 2014 fertiggestellt werden.

Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung

Die Abwassergebühren wurden für den Gebührenzeitraum 2013 und 2014 neu kalkuliert. Danach beträgt in 2013 und 2014 die Schmutzwassergebühr 2,45 €/m³ und die Niederschlagswassergebühr 0,48 €/m².

Zur möglichen Entwicklung der Abwassermengen sind keine konkreten Prognosen möglich. Die im Geschäftsjahr 2013 abgerechneten Abwassermengen lagen über dem Planansatz 2013. Es kann daher auch für 2014 davon ausgegangen werden, dass die verkauften Mengen über den geplanten Mengen liegen, die den Rückgang der Schmutzwassermengen durch Auflösung des 110. Infanterie-Regiments der

Deutsch-Französischen Brigade und den beginnenden Abzug der Militärangehörigen schon enthalten.

Die für die Niederschlagswassergebühr zu berücksichtigenden versiegelten und teilversiegelten Grundstücksflächen reduzierten sich nach Flächenkorrekturen der Gebührenpflichtigen in 2013 unter den für 2013 geplanten Ansatz. Auch 2014 ist eine geringere abzurechnende Fläche als geplant zu erwarten.

Bei den Aufwendungen des Eigenbetriebs sind keine größeren Abweichungen von der Planung ersichtlich.

Für das Jahr 2014 sind laut Wirtschaftsplan Investitionen in Höhe von 2.274.000 € vorgesehen, deren Umsetzungen im Wesentlichen wie geplant verlaufen. Die Investitionen RÜB 3 Bräunlinger Straße, RÜB 4 Schluchweg, Ersatz Belebungsbecken 2. Belüfter und die Baumaßnahme Längefeld/Anbindung L 180 wurden von 2013 auf das Jahr 2014 verschoben. Die im Jahr 2013 begonnenen aber noch nicht abgeschlossenen Investitionsmaßnahmen können in 2014 fertiggestellt werden.

Im Wirtschaftsplan 2014 ist die Rückführung des Trägerdarlehens in Höhe von 400.000 € vorgesehen. Diese ist abhängig vom städtischen Haushalt und wird aller Voraussicht nach in 2014 nicht erforderlich sein.

2
3
4
5
6
BM

Beschlussvorschlag: Der Haushaltszwischenbericht zum 30.06.2014 wird zur Kenntnis genommen.

Beratung: